



26.4.2022

720. Immissionsgrenzwert für Stickstoffdioxid im Jahresmittel 2021 erneut deutlich unterschritten

Am 28.03.2018 hatte die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) Klage gegen das Land Nordrhein-Westfalen, wegen Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) in Dortmund eingereicht. Im Rahmen des gerichtlichen Vergleichs mit der DUH hat sich die Stadt Dortmund verpflichtet, Maßnahmen zur Senkung der Belastung durch NO₂ durchzuführen, um den Grenzwert für NO₂ einzuhalten. Einige der festgelegten Maßnahmen beziehen sich direkt auf die drei Straßenabschnitte (Brackeler Straße, Ruhrallee, Rheinlanddamm), an denen der Grenzwert für Stickstoffdioxid im Mittel des Jahres 2019 überschritten war. Sie wurden im Frühjahr 2020 umgesetzt.

Die ergriffenen Maßnahmen sowie die Entwicklung der Belastung an den drei o.g. Straßenabschnitten zeigt die folgende Tabelle auf:

		NO ₂ - JMW	NO ₂ - JMW	NO ₂ - JMW	NO ₂ - JMW
Straße	Maßnahmen	2018	2019	2020	2021
Brackeler Straße	Tempo 30, Umweltspur	51	45	36	33
Ruhrallee	Tempo 30, längere Rotphasen	50	47	35	32
Rheinlanddamm (B1)	Durchfahrverbot für Lkw > 7,5 T	45	39	32	34

[JMW = Jahresmittelwert]

Die vereinbarten Ziele konnten an allen drei Messstellen erreicht werden. Der Immissionsgrenzwert von 40 µg/m³ wurde in den letzten beiden Jahren deutlich unterschritten. Die ergriffenen Maßnahmen haben sich daher aus Sicht der Verwaltung bewährt und sollten fortgeführt werden.

Über diese Maßnahmen hinaus wurden weitere Maßnahmen im Vergleich festgelegt, um die Belastung im Stadtgebiet insgesamt zu senken. Die Mehrheit dieser Maßnahmen wurde bereits vollständig umgesetzt. Ein weiterer Teil befindet sich noch in der fristgerechten Umsetzung. Zum Teil kam es jedoch u.a. auch aufgrund der Corona-Pandemie zu Verzögerungen in der Umsetzung.



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

Insgesamt hat sich die Belastung mit Stickstoffdioxid im Jahr 2021 in Dortmund weiter verringert. Dies zeigen sowohl die Messergebnisse des LANUV an weiteren 6 Messstellen als auch die Ergebnisse der 16 städtischen Messstellen auf.

An den beiden Messstellen für Feinstaub in Eving und an der Brackeler Straße wurden 2021 wie in den letzten Jahren die Grenzwerte für PM10 und PM2,5 deutlich eingehalten. Eine Abnahme gegenüber 2020 ist hier jedoch nicht zu verzeichnen.

Die Einhaltung der aktuellen nationalen Grenzwerte in Dortmund darf jedoch nicht zu der Annahme führen, dass keine Anstrengungen zur Verbesserung der Luftqualität mehr erforderlich wären. Im Gegenteil hat die WHO in ihren 2021 veröffentlichten neuen Richtlinien langfristige Ziele definiert, die zu erreichen sind, um gesundheitliche Folgen der Luftschadstoffbelastung auszuschließen. Diese liegen weit unter den aktuellen Grenzwerten und werden in Dortmund und anderen Städten derzeit nicht eingehalten.

Insofern wird die Verbesserung der Luftqualität eine kontinuierliche Aufgabe der Verwaltung in dieser Dekade bleiben. Dementsprechend hat der Rat der Stadt Dortmund bereits in der Sitzung am 16.12.2021 das Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 beschlossen und die Verwaltung u.a. mit der Umsetzung der dort vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität beauftragt.

Pressekontakt: Christian Schön